



Blick auf Weltdokumentenerbe werfen

Ein Schatz von unermesslichem Wert aus der Papyrussammlung der Universitätsbibliothek (UB) hat national wie international Furore gemacht: Der „Papyrus Gissensis 40“ aus dem Jahr 215, der in der UB der Justus-Liebig-Universität (JLU) aufbewahrt wird, ist das erste in einer Reihe weltgeschichtlich zentraler Dokumente zu den Bürger- und Menschen-

rechten sowie zur Verfassungsgeschichte. Er enthält die „Constitutio Antoniniana“ – eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verliehen wurde. Groß war die Freude in Gießen, als die Unesco dieses einzigartige Dokument im vergangenen Jahr in das Register des

Weltdokumentenerbes aufgenommen hat. Damit hat die „Constitutio Antoniniana“ den Status „Memory of the World“. Am 13. Juni wird ab 18.30 Uhr die Entscheidung der Unesco mit der Übergabe der Urkunde in einem Festakt im Unihauptgebäude feierlich besiegelt. Aufgrund seiner Kostbarkeit und Fragilität ist der über 1.800 Jahre alte Papyrus äußerst behut-

sam zu behandeln. Am Donnerstag, 14. Juni, und Freitag, 15. Juni, hat die Öffentlichkeit die seltene Gelegenheit, das kostbare Dokument anlässlich der Urkundenübergabe zu sehen. Das Dokument kann in einer klimatisierten Spezialvitrine im Sonderlesesaal der UB in der Otto-Beaghel-Strasse 8 jeweils von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden. Foto: UB/Zimmermann